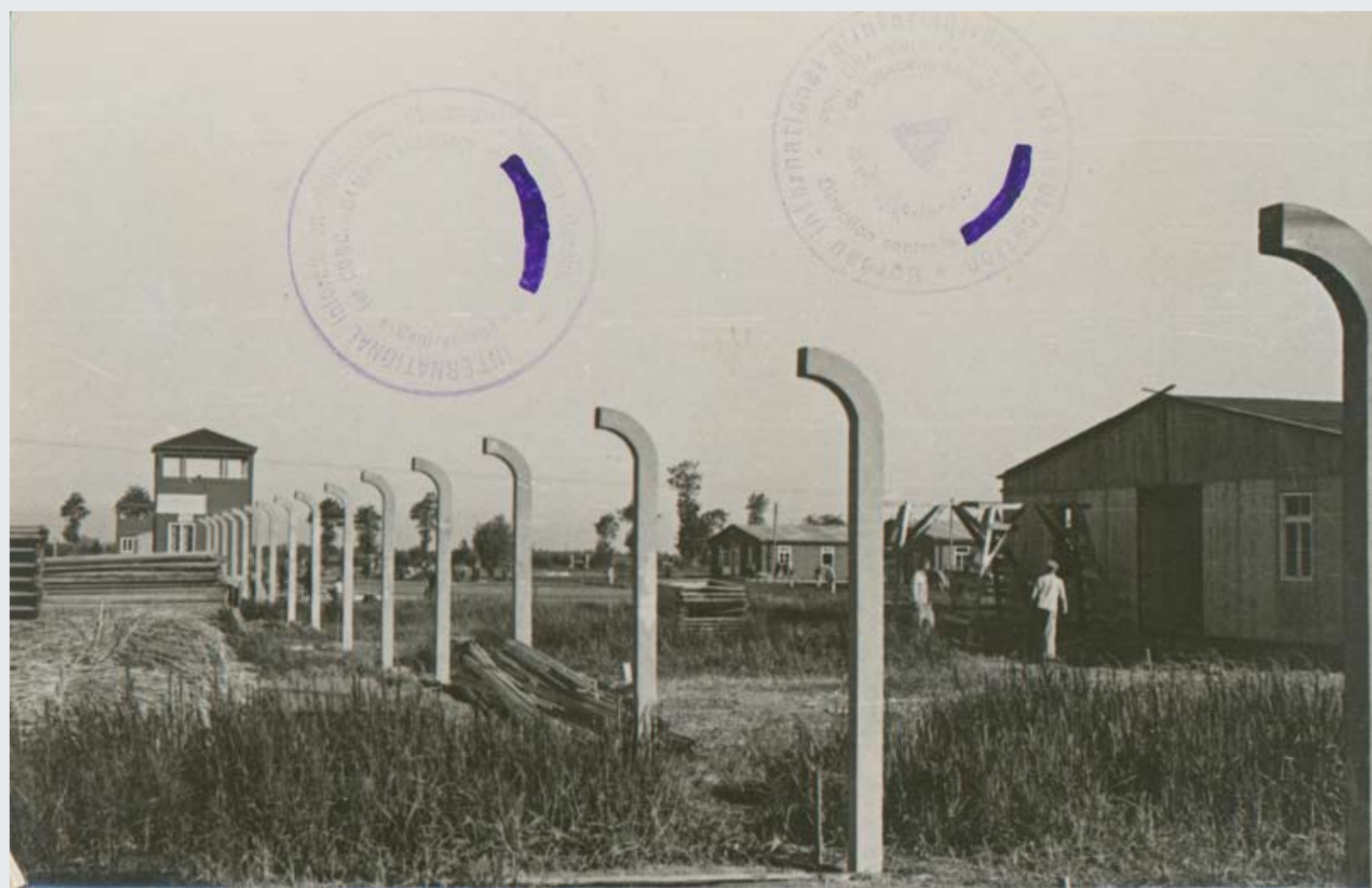




Errichtung der Häftlingsunterkünfte im KZ Neuengamme, 1940. Foto: unbekannt, 11,2 cm × 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-217)



Die Zaunanlage zwischen »Schutzhaftlager« (links) und SS-Lager (rechts) des KZ Neuengamme, noch ohne Stacheldrahtbespannung, 1940/41. Foto: unbekannt, 10,9 cm × 16,9 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-272)



Errichtung der Dachkonstruktion des neuen Klinkerwerks, Anfang 1941. Foto: unbekannt, 8,7 cm × 13,5 cm. (SAPMO-BArch, Bild Y 1-3249)



Arbeiten am Aufbau des »Schutzhaftlagers« des KZ Neuengamme, 1940. Foto: unbekannt, 11,2 cm × 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-305)



Errichtung eines Wachturms im KZ Neuengamme, 1940/41. Foto: unbekannt, 11,1 cm × 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-259)

Der Aufbau des Konzentrationslagers in Neuengamme begann im Februar 1940. Bereits Anfang Juni 1940 bezogen die Häftlinge die ersten drei Unterkunftsbaracken des von ihnen errichteten »Schutzhaftlagers« (Häftlingslager). Zur selben Zeit hatten sie die ersten zwei Baracken im SS-Lager fertiggestellt und mit den Bauarbeiten am neuen Klinkerwerk begonnen. Der weitere Ausbau des Lagers war insbesondere vom Kriegsverlauf bestimmt, der einen zunehmenden Einsatz der Häftlinge in der Rüstungsproduktion zur Folge hatte. Im KZ Neuengamme wurden Rüstungsbetriebe angesiedelt und ab 1942 wurden nach und nach Außenlager eingerichtet. Gegen Kriegsende waren im Hauptlager Neuengamme ca. 14 000 Häftlinge inhaftiert, in den mehr als 85 Außenlagern, 24 davon für Frauen, ca. 40 000. Von 1938 bis 1945 sind insgesamt ca. 100 000 Männer und Frauen in das KZ Neuengamme und seine Außenlager eingeliefert worden.

Die Verwaltung des Konzentrationslagers war in sechs Abteilungen gegliedert: Kommandantur/Adjutantur, Politische Abteilung, Schutzhaftlager und Arbeitseinsatz, Verwaltung, Medizinische Abteilung, Schulung. Außer der Politischen Abteilung unterstanden die Abteilungen dem Lagerkommandanten, der die Weisungen und Befehle von verschiedenen Ämtern im SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt erhielt. Die Politische Abteilung unterstand der Gestapo im Reichssicherheitshauptamt. Die Wachmannschaften befehligte der Kommandeur der Wachmannschaften, der seine Befehle vom SS-Führungshauptamt bekam.

Vom Auf- und Ausbau des KZ Neuengamme 1940 bis 1945 sind einige Hundert Fotos überliefert. Einige dieser Aufnahmen haben vermutlich Friedrich Franz Bauer oder sein Bruder Karl Ferdinand Bauer angefertigt; von vielen Fotografien sind die Urheber unbekannt.

Von der SS-Verwaltung war verfügt worden, dass für fotografische Arbeiten in Konzentrationslagern ausschließlich die Firma der beiden Brüder, die Friedrich Franz Bauer GmbH, heranzuziehen sei. Dies galt zunächst für einen Auftrag der Reichsführung SS, in den Konzentrationslagern »besondere Bauten« zu fotografieren.

Die Brüder Bauer führten zumindest im KZ Dachau ihre Auftragsarbeiten an Tagen durch, an denen auf den Baustellen nicht gearbeitet wurde. Daher sind diese Orte oft menschenleer und in aufgeräumtem Zustand abgebildet.

Das KZ Neuengamme 1940–1945

Bei dem »Bestand Masset« handelt es sich um ca. 200 Bilder unterschiedlicher Herkunft. In der Hauptsache enthält die Sammlung Fotografien, die die SS-Männer Albert Ernst, Willi Henze und Josef Schmitt während ihrer Dienstzeit als SS-Fotografen im KZ Neuengamme aufgenommen haben. Die Fotografien waren 1945 in den Besitz des ehemaligen Häftlings Heinz Masset gekommen. Er hatte als Pfleger im Krankenrevier des Konzentrationslagers gearbeitet und gehörte zu den Häftlingen, die die Bombardierung der irrtümlich für Truppentransporter gehaltenen Schiffe »Cap Arcona« und »Thielbek« am 3. Mai 1945 in der Lübecker Bucht durch britische Kampfflugzeuge überlebt hatten.

Wie Heinz Masset nach Kriegsende in den Besitz der Fotos gelangte, ist bis heute nicht sicher geklärt. Er bot die Aufnahmen 1950 dem Staatsarchiv Hamburg zum Kauf an. Das Staatsarchiv machte mit der Begründung eines »geringen Quellenwertes« jedoch nur ein niedriges Angebot, auf das Heinz Masset nicht einging. Im Rahmen der Vorbereitungen für die erste Dauerausstellung im Dokumentenhaus der KZ-Gedenkstätte Neuengamme 1981 wurden die Fotos schließlich vom Museum für Hamburgische Geschichte erworben.

Die Fotos bilden den größten Einzelbestand zeitgenössischer Fotografien, über den die KZ-Gedenkstätte Neuengamme verfügt. Sie stammen aus einem oder mehreren Fotoalben der SS. Heinz Masset hat den Rand der Aufnahmen offensichtlich per Hand abgeschnitten und die Fotos durchgängig mit zwei blauen, runden Stempelaufdrucken versehen, in denen er sich in englischer und französischer Sprache als Vertreter eines internationalen Informations- und Publikationsbüros für KZ-Literatur ausweist. Später ist sein Name in den Stempeln mit blauem Stift durchgestrichen worden.